

Weinreben im Aquarell

Von Bollhaken, Pfählen und Drähten

Klaus Schrempf

"Wein ist ein Kulturgut". Wenn jemand wie ich in einem angestammten württembergischen Weingärtnergeschlecht wurzelt, wäre es geradezu ein Sakrileg, Wein nur als bloßes Getränk zu betrachten. Deshalb war es auch eine folgerichtige Entwicklung, mich als Aquarellmaler irgendwann diesem Themenbereich verstärkt zu widmen.

An den Hängen der Flusslandschaften in meiner Heimat zwischen Enz und Neckar, nahe Stuttgart, werden seit über 1000 Jahren Reben kultiviert, und Weinbau mit all seinen Facetten ist auf Schritt und Tritt gegenwärtig. Größtenteils im Spätmittelalter wurden an den steilen Hängen der Flusstäler Weinberge angelegt. Die in dieser Zeit entstandenen Rebterrassen werden heute noch von trocken aufeinander geschichteten Natursteinen ohne Mörtel oder andere Bindemittel gehalten. Eine Fundgrube für jeden Maler, weil viele Pflanzen und Tiere eine solche Umgebung als Lebensraum nutzen. Lange Zeit hatte ich für eine solche Motivvielfalt überhaupt kein Auge.

Während einer Weinstudienfahrt in die Wachau kam ich in eine Kellerei nahe Krems. Schon in der Empfangshalle dieses Weinbaubetriebes war erkennbar, dass sich hier Weinbau und Kunst berühren.

Zahllose Skulpturen aus Reben und ausgedienten Spanndrähten bilden phantastische kleine Kunstwerke. Ein großes Bild von Erich Giese in der Eingangshalle zog mich sofort in seinen Bann. Hier schaffte es ein Maler, die spannenden Gegensätze zwischen Reben, Weinberg und Landschaft zu zeigen. Es gelang ihm, weil er auf dem Bild nicht gefühlsbetonte Momente des Sommers im Weinberg festhielt, sondern im Licht des Winters Drahtgerüst, Pfähle und Reben darstellte. Der kalte Winterhimmel, mit den abgeernteten Reben stellt als Vordergrund eine Abgrenzung dar, die einem Stacheldrahtverhau ähnelt.

Bei der Erneuerung eines defekten Rankgerüsts in meinem Weinberg, erkannte ich erstmals die bizarre Schönheit von an Haltedrähten hängenden sogenannten "Boll-

In manchen Rebanlagen am Berg werden ausgediente Pfähle als Querstreben zur Stabilisierung des Drahtrahmen verwendet.





K. W. 12/2000

Weinberghäuschen in der Neckarhalde.

Abgeernteter Weinberg im Herbst mit Laub und Bollhaken.





Weinbergterrassen (im Winter) mit trocken übereinander geschichteten Natursteinen.

Einzelner Rebstamm einer Trollingerrebe. Besonders reizvoll als Malmotiv ist die aufgerissene Rinde.



haken". Weinreben bilden, wie jede Kletterpflanze, an den Haupttrieben Ranken aus, die sich an allen möglichen und unmöglichen Stellen festkrallen. Sie sammeln sich an den Drähten im Laufe der Jahre wie kleine Kunstwerke. Im schwäbisch-badischen Dialekt und auch in der Pfalz werden diese Ranken sprachlich zu "Bollhaken". Schlagartig ein Motiv - die Bilder von Giese dem Wachaumaler brachten mich auf die Idee. Beim Rebschnitt im Frühling begann ich mit Formen und Farben gedanklich zu experimentieren. Eine württembergische Trollingerrebe, bringt es auf 80 bis 100 Lebensjahre. Knorrig, von Wetter, Wind und Jahreszeiten gezeichnet, stehen die



Reben fest verwurzelt im Weinberg. Die Pfähle bekommen Risse, Nägel rosten und die Drähte verlieren ihre Spannkraft.

Weitere lohnende Motive sind Weinberghäuschen. Fast jeder Weinberg hatte früher eine Holzhütte oder eine aus Stein gemauerte Behausung mit einer Türe und meist auch mit Fenster. Einst waren solche Bauwerke als Unterstand

bei schlechtem Wetter unverzichtbar. Manche werden noch gepflegt, doch sind viele indessen dem Verfall preisgegeben. Gerade diese Weinberghäuschen ergänzen die wundervolle und bemerkenswerte Motivauswahl. Weinbau in Steillagen ist alles andere als eintönig. Abwechslungsreiche Landschaftsbilder sind Balsam fürs Auge. Eng parzellierte Grundstücke geben den Berghängen über den Flusstälern einen Charakter, der unvergleichbarer nicht sein könnte. Es gibt rund um Besigheim glücklicherweise keine Monokulturen, sondern ein landschaftstypisches Miteinander von Reben, Streuobstwiesen und Fachwerkhäusern, die ein südländisches Flair reflektieren.

Handarbeit ist im Weinberg an der Tagesordnung, mühevolleres Tagewerk fast mittelalterlich anmutend. Grund genug und willkommene Abwechslung, dann und wann malend die Weinberge zu durchstreifen, immer in Erwartung neuer Entdeckungen.

Information



Klaus Schrepf

geb. 1956, Studium zum Dipl. Verwaltungswirt (FH), bis 1984 Kulturamtsleiter, danach bis heute Stadtkämmerer bei der Stadt Besigheim, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Felsengartenkellerei Besigheim e.G., Weingärtner und Aquarellmaler aus Leidenschaft, verschiedene Ausstellungen in Besigheim und der näheren Umgebung.

Kontakt: Bollbaumstr. 16, 74354 Besigheim, K.Schrepf@web.de

Künstler-Acrylfarben, Sorte 33

- Studien-Qualität
- 36 Farbtöne in Kunststoffuben 75 ml und 200 ml sowie in Flaschen 750 ml
- 5 *College*-Hilfsmittel in 200 ml Tuben
- Bewährte Künstler-Pigmente in hoher Konzentration
- Gute Lichtechtheiten
- Gute Deckkraft und Mischergebnisse
- Seidenmatt auftrocknend
- „Made in Germany“

Schmincke

College erhalten Sie bei ihrem Fachhändler. Für weitere Informationen senden Sie uns bitte diesen Coupon per Post an die unten genannte Adresse oder mailen Sie uns einfach!

Ja, ich interessiere mich für *College*!
Senden Sie mir bitte kostenlos

Flyer mit Farbkarte

H. Schmincke & Co. GmbH & Co. KG
Feinste Künstlerfarben · Otto-Hahn-Straße 2
D-40699 Erkrath · Tel. 0211/2509-0
www.schmincke.de · info@schmincke.de